

Stuttgart, den 12. Juli 2006

Rückgang der Schülerzahlen an allgemein bildenden Schulen vor allem in den ländlichen Gebieten bis zum Schuljahr 2012/13 Statistisches Landesamt legt erstmals Ergebnisse einer Modellrechnung für die Stadt- und Landkreise Baden-Württembergs vor

Die Schülerzahlen an allgemein bildenden Schulen in Baden-Württemberg werden künftig fast flächendeckend zurückgehen. Diese Entwicklung wird aber in den 44 Stadt- und Landkreisen des Landes – nicht zuletzt aufgrund der unterschiedlichen Altersstruktur der Bevölkerung im Kinder- und Jugendlichenalter und der unterschiedlichen Dynamik in der Bevölkerungsentwicklung – sehr divergierend verlaufen. So wird bei den **Schülerzahlen an Grundschulen** der stärkste Rückgang für die ländlich geprägten Landkreise Sigmaringen, Calw und Biberach sowie für den Enz- und den Alb-Donau-Kreis erwartet; dagegen wird in allen Stadtkreisen des Landes die Zahl der Grundschüler wesentlich moderater absinken (vgl. Schaubild).

Dies sind Ergebnisse einer Modellrechnung, die erstmals für die Stadt- und Landkreise Baden-Württembergs die mögliche Entwicklung der Schülerzahlen an allgemein bildenden Schulen ermittelt hat. Auffällig ist dabei, dass der Rückgang der (Grund-)schülerzahl aller Voraussicht nach vor allem in denjenigen Kreisen dynamischer ablaufen wird, in denen die Bevölkerung heute noch relativ jung ist.¹⁾ Dies gilt insbesondere für die Landkreise Sigmaringen, Biberach und den Alb-Donau-Kreis. In den Kreisen mit einer heute noch verhältnismäßig jungen Bevölkerung »wachsen« nämlich überdurchschnittlich viele Kinder und Jugendliche aus dem Schulalter heraus. Das bedeutet, dass damit gerade diejenigen Kreise, die derzeit noch eine relativ günstige Altersstruktur aufweisen, vor relativ großen Herausforderungen im Hinblick auf die Anpassung ihrer Infrastruktur im Schulbereich stehen werden.

Die regional unterschiedliche Altersstruktur spiegelt sich auch bei der Entwicklung der **Schülerzahlen an den weiterführenden Schulen**²⁾ wider: Die Zahl der Schüler an Haupt- und Realschulen sowie an Gymnasien insgesamt wird im Stadtkreis Freiburg im Breisgau bis zum Schuljahr 2012/13 voraussichtlich »nur« um knapp 3 Prozent zurückgehen, im Zollernalbkreis sind es dagegen immerhin fast 17 Prozent.

Aufgrund des unterstellten Übergangsverhaltens – insbesondere wegen der im Vergleich zu den Vorjahren niedrigeren Übergangsquote auf Hauptschulen und der entsprechend höheren auf Gymnasien – wird die Entwicklung in den einzelnen Schularten aber unterschiedlich verlaufen (vgl. Tabelle):

Die Zahl der Schüler an **Hauptschulen** wird in den nächsten Jahren stetig zurückgehen. Landesweit wird im Schuljahr 2012/2013 voraussichtlich ein Fünftel weniger Schüler öffentliche und private Hauptschulen besuchen als noch im Schuljahr 2004/2005. Im Zollernalbkreis wird das Minus sogar 27 Prozent betragen, im Stadtkreis Freiburg i. Br. und im Landkreis Esslingen dagegen »nur« knapp 15 Prozent. Die Zahl der Schüler an **Realschulen** wird zwar auch kontinuierlich zurückgehen, der Rückgang wird voraussichtlich aber deutlich schwächer als an den Hauptschulen ausfallen: Die stärkste Abnahme wurde wiederum für den Zollernalbkreis ermittelt (-14 Prozent); dagegen wird die Schülerzahl im Landkreis Esslingen voraussichtlich nur geringfügig zurückgehen (-0,6 Prozent). Noch moderater als an den Realschulen wird der erwartete Rückgang der Schülerzahlen an den **Gymnasien** ausfallen (Landeswert: -3,5 Prozent gegenüber -6,5 Prozent an Realschulen). Bis zum Schuljahr 2008/2009 wird die Zahl der Schüler in den meisten Stadt- und Landkreisen sogar noch etwas ansteigen, um erst danach zurückzugehen und unter das derzeitige Niveau abzusinken. Für immerhin vier Landkreise – Esslingen, Böblingen, Konstanz und Ludwigsburg – sowie den Stadtkreis Freiburg i. Br. wurde bis zum Schuljahr 2012/2013 sogar ein – wenn auch geringer – Anstieg ermittelt.

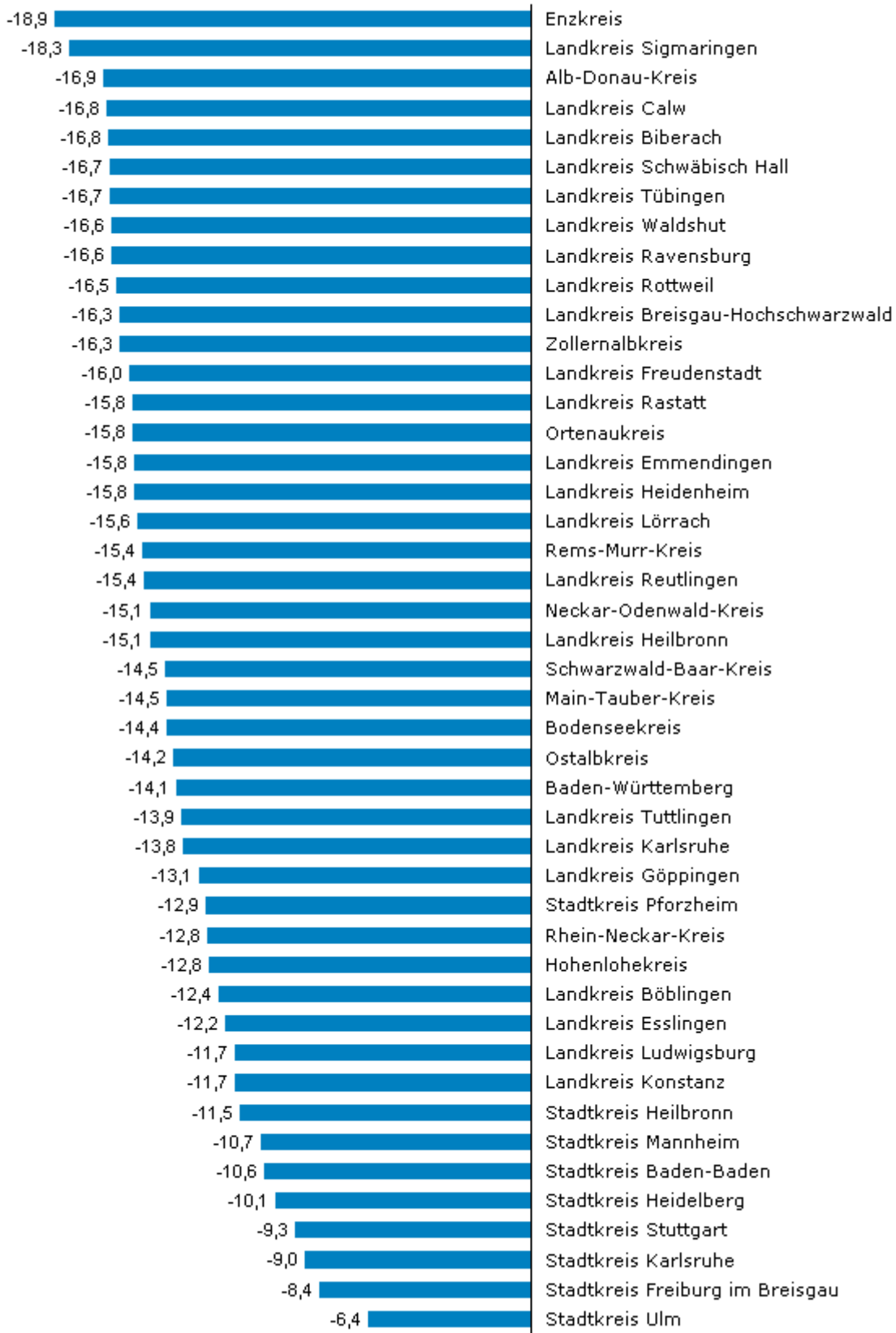
1) Neben der unterschiedlichen Altersstruktur der Bevölkerung haben selbstverständlich vor allem auch die in der regionalisierten Bevölkerungsvorausrechnung getroffenen kleinräumigen Annahmen zum Umfang der Wanderungsgewinne bzw. -verluste Auswirkungen auf die Entwicklung der Schülerzahlen in den Kreisen.

2) Aufgrund der relativ geringen Schülerzahlen bleiben die Freien Waldorfschulen, die Schulen besonderer Art sowie die Sonderschulen unberücksichtigt.

Hinweis zur Methode: Diese Ergebnisse wurden mit Hilfe so genannter "Schülerquoten" berechnet. Das heißt, es wurde für jeden einzelnen Stadt- oder Landkreis zunächst ermittelt, welcher Anteil einer bestimmten Alters-gruppe Grund-, Haupt-, Realschulen oder Gymnasien besucht. Diese "Schülerquoten" wurden dann mit den je-weiligen Kinder- beziehungsweise Jugendlichen-zahlen multipliziert, die aus der regionalisierten Bevölkerungs-vorausrechnung verfügbar waren. Schließlich wurden die so berechneten Schülerzahlen für jedes Vorausrech-nungsjahr und für jede Schulart mit den soeben veröffentlichten landesweiten Schülerzahlen abgestimmt. Bei der Bewertung der vorgelegten Ergebnisse ist grundsätzlich zu bedenken, dass diese mit Unschärfen behaftet sind: Zum einen basieren die vorgelegten Berechnungen zur regionalen Entwicklung der Schülerzahlen auf kleinräumigen Bevölkerungsvorausrechnungen und diese sind - zumindest nach dem Verständnis der amtlichen Statistik - keine Vorhersagen. Vielmehr werden "nur" die Entwicklungen der Kinder- und Jugendlichen-zahlen aufgezeigt, welche zu erwarten sind, wenn vor allem die unterstellten Wanderungen sowie das Geburtenverhal-ten tatsächlich eintreffen würden. Zum anderen konnte die Entwicklung der Schülerzahlen nach Schularten nur relativ pauschal mit Hilfe von so genannten "Schülerquoten" ermittelt werden, die damit nur implizit das regional unterschiedliche Übergangsverhalten auf weiter führende Schulen abbilden.

Abruf im Internet: Die Ergebnisse dieser Modellrechnung sind für jeden der 44 Stadt- und Landkreise Baden-Württembergs online abrufbar. Die [Tabelle](#) enthält die Ergebnisse für jedes einzelne Vorausrechnungsjahr, jeweils getrennt nach Schularten.

Voraussichtliche Entwicklung der Schülerzahlen an Grundschulen in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 2004/2005 bis 2012/2013
 - Veränderung in Prozent -



Voraussichtliche Entwicklung der Schülerzahlen an allgemein bildenden Schulen in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs bis zum Schuljahr 2012/2013*									
Stadtkreis (SK) Landkreis (LK) R Region (R) Regierungsbezirk (RB) Land		Schüler an ... im Schuljahr ...							
		Grundschulen		Hauptschulen		Realschulen		Gymnasien	
		2004/ 2005	2012/ 2013	2004/ 2005	2012/ 2013	2004/ 2005	2012/ 2013	2004/ 2005	2012/ 2013
SK	Stuttgart	19.239	17.440	7.581	6.210	8.089	7.730	18.797	18.320
LK	Böblingen	16.364	14.340	6.153	5.200	8.659	8.550	12.338	12.480
LK	Esslingen	21.305	18.720	8.431	7.180	11.899	11.830	14.735	15.020
LK	Göppingen	11.200	9.730	5.236	4.140	6.645	6.140	7.263	6.900
LK	Ludwigsburg	22.384	19.760	9.100	7.560	12.591	12.260	15.893	15.910
LK	Rems-Murr-Kreis	18.298	15.480	7.342	5.980	10.377	9.940	11.873	11.780
R	Stuttgart	108.790	95.460	43.843	36.270	58.260	56.440	80.899	80.400
SK	Heilbronn	4.654	4.120	2.668	2.160	2.695	2.540	4.256	4.080
LK	Heilbronn	15.592	13.240	7.196	5.720	8.924	8.300	8.335	7.980
LK	Hohenlohekreis	5.004	4.370	2.353	1.840	3.282	3.000	2.830	2.670
LK	Schwäbisch Hall	8.833	7.360	4.625	3.540	5.530	4.960	5.399	4.980
LK	Main-Tauber-Kreis	5.843	5.000	2.860	2.210	4.406	3.970	4.153	3.820
R	Heilbronn-Franken	39.926	34.080	19.702	15.460	24.837	22.780	24.973	23.530
LK	Heidenheim	5.801	4.890	2.967	2.260	3.601	3.190	4.112	3.720
LK	Ostalbkreis	14.326	12.290	6.506	5.070	9.154	8.370	9.057	8.550
R	Ostwürttemberg	20.127	17.180	9.473	7.320	12.755	11.560	13.169	12.270
RB	Stuttgart	168.843	146.720	73.018	59.050	95.852	90.780	119.041	116.200
SK	Baden-Baden	1.883	1.680	682	550	698	660	2.730	2.640
SK	Karlsruhe	9.114	8.300	3.602	3.000	3.936	3.820	9.834	9.730
LK	Karlsruhe	18.520	15.960	8.658	7.110	10.599	10.210	12.557	12.450
LK	Rastatt	9.616	8.100	4.559	3.580	5.486	5.050	5.235	4.970
R	Mittlerer Oberrhein	39.133	34.030	17.501	14.240	20.719	19.730	30.356	29.790
SK	Heidelberg	4.227	3.800	1.036	840	1.722	1.620	6.207	5.990
SK	Mannheim	10.672	9.530	5.035	4.060	4.339	4.080	8.961	8.620
LK	Neckar-Odenwald-Kreis	6.577	5.580	3.649	2.770	3.435	3.060	4.265	3.900
LK	Rhein-Neckar-Kreis	21.789	18.990	8.759	7.240	10.043	9.700	14.989	14.810
R	Rhein-Neckar-Odenwald	43.265	37.900	18.479	14.900	19.539	18.460	34.422	33.330
SK	Pforzheim	4.548	3.960	2.447	1.950	2.504	2.330	4.849	4.610
LK	Calw	7.384	6.140	3.729	2.870	4.040	3.640	4.380	4.050
LK	Enzkreis	9.287	7.530	3.824	2.930	5.083	4.580	3.988	3.740
LK	Freudenstadt	5.599	4.710	2.772	2.140	3.178	2.890	2.834	2.700
R	Nordschwarzwald	26.818	22.340	12.772	9.890	14.805	13.440	16.051	15.100
RB	Karlsruhe	109.216	94.270	48.752	39.040	55.063	51.630	80.829	78.220
SK	Freiburg im Breisgau	6.932	6.350	2.221	1.890	3.170	3.130	8.539	8.550
LK	Breisgau-Hochschwarzwald	10.821	9.060	4.359	3.490	5.556	5.230	7.170	6.990
LK	Emmendingen	6.805	5.730	3.104	2.490	4.050	3.800	3.730	3.610
LK	Ortenaukreis	18.510	15.580	10.028	7.880	10.617	9.770	12.766	12.090
R	Südlicher Oberrhein	43.068	36.720	19.712	15.760	23.393	21.930	32.205	31.230
LK	Rottweil	6.719	5.610	3.517	2.670	3.426	3.050	4.435	4.120
LK	Schwarzwald-Baar-Kreis	9.017	7.710	4.859	3.810	5.552	5.100	5.516	5.160
LK	Tuttlingen	6.309	5.430	3.347	2.660	3.783	3.500	3.529	3.340
R	Schwarzwald-Baar-Heuberg	22.045	18.750	11.723	9.140	12.761	11.650	13.480	12.620
LK	Konstanz	10.856	9.580	4.858	4.080	5.348	5.250	7.488	7.530
LK	Lörrach	9.723	8.200	5.194	4.110	4.887	4.550	5.949	5.700
LK	Waldshut	7.529	6.280	4.078	3.110	4.746	4.230	4.023	3.690
R	Hochrhein-Bodensee	28.108	24.060	14.130	11.290	14.981	14.030	17.460	16.920
RB	Freiburg	93.221	79.540	45.565	36.190	51.135	47.610	63.145	60.770
LK	Reutlingen	12.235	10.350	5.421	4.270	6.260	5.770	8.976	8.570
LK	Tübingen	9.159	7.630	3.131	2.420	4.940	4.480	9.077	8.480
LK	Zollernalbkreis	8.352	6.990	4.694	3.430	4.874	4.190	5.109	4.590
R	Neckar-Alb	29.746	24.980	13.246	10.120	16.074	14.440	23.162	21.630
SK	Ulm	4.123	3.860	1.795	1.510	2.549	2.490	5.790	5.720

* Ergebnisse der Modellrechnung auf der Basis 2004/2005 (Ist-Werte); Vorausrechnungsergebnisse sind auf 10

Voraussichtliche Entwicklung der Schülerzahlen an allgemein bildenden Schulen in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs bis zum Schuljahr 2012/2013*

Stadtkreis (SK) Landkreis (LK) R Region (R) Regierungsbezirk (RB) Land	Schüler an ... im Schuljahr ...							
	Grundschulen		Hauptschulen		Realschulen		Gymnasien	
	2004/ 2005	2012/ 2013	2004/ 2005	2012/ 2013	2004/ 2005	2012/ 2013	2004/ 2005	2012/ 2013
LK Alb-Donau-Kreis	9.151	7.600	4.387	3.450	5.048	4.640	3.889	3.680
LK Biberach	9.242	7.690	4.621	3.550	5.430	4.890	5.587	5.190
R Donau-Iller	22.516	19.150	10.803	8.510	13.027	12.020	15.266	14.590
LK Bodenseekreis	8.647	7.400	3.713	3.010	5.167	4.900	5.866	5.740
LK Ravensburg	12.675	10.570	6.944	5.380	7.433	6.760	8.723	8.170
LK Sigmaringen	6.368	5.200	3.120	2.360	3.813	3.370	4.814	4.390
R Bodensee-Oberschwaben	27.690	23.170	13.777	10.750	16.413	15.030	19.403	18.300
RB Tübingen	79.952	67.300	37.826	29.380	45.514	41.490	57.831	54.530
Land Baden-Württemberg	451.232	387.830	205.161	163.670	247.564	231.520	320.846	309.720

* Ergebnisse der Modellrechnung auf der Basis 2004/2005 (Ist-Werte); Vorausrechnungsergebnisse sind auf 10 gerundet

Ihre Pressemitteilung per Mail!

Tragen Sie sich bitte einfach in den automatischen [Mail-Versand](#) ein.

Senden Sie uns unter pressestelle@stala.bwl.de ihre bisherige Postadresse mit der Bitte um Streichung zu. Vielen Dank.

Ihre Pressestelle im Statistischen Landesamt

Herausgegeben vom [Statistischen Landesamt Baden-Württemberg](#). Nachdruck mit Quellenangabe erwünscht.

© [Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart, 2006](#)